



ANMELDUNG

Online:
www.lzg-rlp.de/aktuelles/veranstaltungen/fachtag-gluecksspielsucht/

Mobil zur Online-Anmeldung:



Per E-Mail:
an mherz@lzg-rlp.de unter Angabe der vollständigen Kontaktdaten und des Workshops.

Per Fax:
Anmeldeabschnitt bitte gut lesbar ausfüllen und an 06131 206969 faxen.

→ **Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an dem Fachtag zur Prävention der Glücksspielsucht „Junge Menschen und Glücksspiele – ein Risiko?“ am 16. April 2012 an.**

Nachmittags nehme ich an folgendem Workshop teil:

WS 1 WS 2 WS 3 WS 4

Alternativ, falls Workshop ausgebucht:

WS 1 WS 2 WS 3 WS 4

.....
Vor- und Nachname

.....
Institution

.....
Straße

.....
Postleitzahl, Ort

.....
Telefon, Fax

.....
E-Mail

.....
Datum, Unterschrift

Mit Eingang der Anmeldung sind Sie zur Veranstaltung angemeldet.
Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

ORGANISATORISCHE HINWEISE

→ **Zeit**
Montag, 16. April 2012 10:00 – 16:00 Uhr

→ **Ort**
**Akademie der Wissenschaften und der Literatur,
Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz**

→ **Anfahrt**
Akademie der Wissenschaften und der Literatur
Anfahrt über A63 von Kaiserslautern, Saarbrücken oder über A60 von Trier, Bingen:
ab Autobahnkreuz Mainz-Süd in Richtung Innenstadt über B40 (Pariser Straße), rechts abbiegen in Geschwister-Scholl-Straße, an der 2. Ampel links einbiegen in die Emy-Roeder-Straße.

Anfahrt über A60 von Frankfurt:
Autobahnabfahrt Mainz-Weisenau/Großberg, nach rechts in die Max-Hufschmid-Straße, an deren Ende (Ampel) links in Richtung Innenstadt (Heiligkreuzweg), Hechtheimer Straße queren und geradeaus weiter in die Emy-Roeder-Straße. Vor dem Lärmschutzzaun nach rechts. Einfahrt zum Akademiegelände nach ca. 50 m links.

Anfahrt mit dem Auto aus Richtung Innenstadt:
a) Über Weißliliegasse, Holzhofstraße, rechts abbiegen in die Windmühlenstraße, über Freiligrathstraße auf B40 (Pariser Straße), der Straßenbahnlinie folgend links abbiegen in die Geschwister-Scholl-Straße, an der zweiten Ampel links abbiegen zur Akademie.
b) Über Große Bleiche und Schillerstraße zur Gaustraße, der Wegführung folgend zum Gautor, B40 (Pariser Straße), der Straßenbahnlinie folgend links abbiegen in die Geschwister-Scholl-Straße, an der zweiten Ampel links abbiegen zur Akademie.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Mainz Hbf:
Mit der Straßenbahn Linie 50, 51 oder 52 Richtung Hechtshiem oder mit dem Bus Linie 660 Richtung Alzey bzw. Linie 67 Richtung Zornheim. Haltestelle Kurmainzkaserne. Gehen Sie bitte durch die Unterführung oder über die Fußgängerampel auf die andere Straßenseite. Der Eingang zur Akademie ist etwa auf gleicher Höhe wie die Haltestellen.

→ **Kosten:**
Für die Teilnahme wird eine Tagungsgebühr von 10,- Euro erhoben, in der die Kosten für einen Mittagsimbiss und Tagungsgetränke enthalten sind.
Bitte überweisen Sie den Betrag vor Veranstaltungsbeginn auf das Konto-Nr.: 000 303 1292, bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Mainz, BLZ: 300 606 01
**Bitte geben Sie bei der Überweisung als Betreff unbedingt Ihren Namen und HHSt. 111060, KST. 701 an.
Fahrtkosten können nicht übernommen werden**

→ **Veranstalter und Projektkoordination:**
Fachstelle „Prävention der Glücksspielsucht“ RLP im Büro für Suchtprävention der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz

→ **Kontakt:**
Information:
Andrea Lange
Tel: 06131 2069-40, Fax: 06131 2069-69
E-Mail: alange@lzg-rlp.de
Organisation:
Matthias Herz
Tel: 06131 2069-39, Fax: 06131 2069-69
E-Mail: mherz@lzg-rlp.de

Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Rheinland-Pfalz.



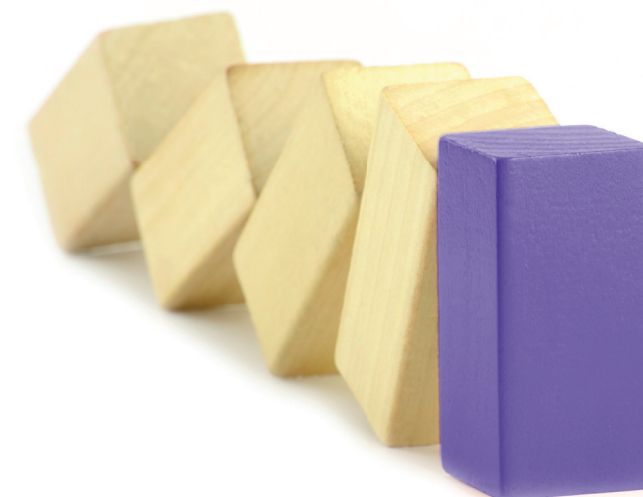
Von der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz wird die Fortbildungsveranstaltung mit 9 Punkten bewertet.

Design: Andrea von Danwitz, www.andreavondanwitz.de
Fotos: Titel: ©Dietmar Klement, www.istockphoto.com
Druck: Druckerei Kindermann



JUNGE MENSCHEN UND GLÜCKSSPIELE – EIN RISIKO?

FACHTAG
ZUR PRÄVENTION DER
GLÜCKSSPIELSUCHT
16. APRIL 2012
IN DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
UND DER LITERATUR IN MAINZ



PROGRAMM

9:30 Anreise und Anmeldung

10:00 Grußworte

Jupp Arldt, Geschäftsführer der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.
Ingo Brennerberger, Landesdrogenbeauftragter Rheinland-Pfalz; Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie

10:15 Jugendliche und Glücksspiele: Prävalenzen und Risikofaktoren. Ergebnisse der Studie Problematisches Glücksspielverhalten bei Kindern und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz

Jugendliche sind aufgrund unterschiedlicher Faktoren einem höheren Risiko ausgesetzt, ein problematisches Glücksspielverhalten zu entwickeln, das häufig dem Einstieg in ein krankhaftes Glücksspielverhalten im Erwachsenenalter vorausgeht. Im Vortrag werden die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von ca. 4000 Schülerinnen und Schülern in Rheinland-Pfalz, die das allgemeine und problematische Glücksspielverhalten der 12 bis 18-Jährigen untersuchte, dargestellt. Insbesondere soll der Fokus auf Motive und Risikofaktoren der Glücksspielnutzung im Jugendalter gelegt werden.

Prof. Dr. M. E. Beutel, E. Duven, S. Giralt, M. Dreier, K.W. Müller & Dr. K. Wölfling, Ambulanz für Spielsucht der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz

11:15 Spielsuchtprävention für das schulische Setting

In dem Vortrag werden Praxis und Forschungsstand zur Glücksspielbezogenen Primärprävention im schulischen Setting dargestellt. Ein internationaler Literaturüberblick zeigt, dass weltweit nur wenige Beschreibungen und Evaluationen von schulbasierten Präventionsmaßnahmen existieren. Die bisherigen Erkenntnisse ermöglichen jedoch wichtige Schlussfolgerungen für Maßnahmen der schulbasierten Glücksspiel-Prävention in Deutschland (z. B. Kombination aus Informationsvermittlung und Lebenskompetenzförderung, interaktiv, altersspezifisch). Abschließend wird ein Modellprojekt aus Hamburg vorgestellt, bei dem diese Erkenntnisse berücksichtigt worden sind.

Dr. Jens Kalke, Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung, Hamburg

12:15 Mittagspause und Austausch

12:30 Pressegespräch

13:15 WORKSHOPS ZU FOLGENDEN THEMEN

Workshop 1: Kinder und Jugendliche mit pathologischer Glücksspiel-, Medien- und Computernutzung in der Beratung

Im Workshop wird ein Fallbeispiel eines Jugendlichen, der in der Ambulanz für Spielsucht wegen problematischem Glücksspielverhalten Hilfe suchte, in Bezug auf das spezifische kinder- und jugendpsychotherapeutische Vorgehen bei Anamnese und Diagnostik vorgestellt. Zusätzlich soll in diesem Zusammenhang auf das Behandlungsangebot für Kinder und Jugendliche mit pathologischer Medien- und Computernutzung im Gruppensetting eingegangen werden. Detaillierte Erkenntnisse aus epidemiologischen Studien der Ambulanz für Spielsucht werden in Bezug auf die therapeutische Behandlung diskutiert.

Katja Hötzel, Sebastian Giralt, Ambulanz für Spielsucht der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz

Workshop 2: Präventionsansätze zum Glücksspielverhalten von jungen Menschen

Die Nutzung von Glücksspielen durch Kinder und Jugendlichen nimmt zu, trotz der Vorgaben des Jugendschutzes. Die spezielle Vulnerabilität im Jugendalter erfordert Fachkenntnis und Sensibilität bei der Durchführung von präventiven Maßnahmen. Anhand von Qualitätskriterien für Suchtprävention werden spezifische Methoden zur Vorbeugung von problematischem und pathologischem Glücksspiel vorgestellt, durchgeführt und besprochen.

Daniel Ensslen, Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V. München

Workshop 3:

Jugendliche Glücksspielende in der stationären Therapie
Glücksspielabhängigkeit hat meist erhebliche psychosoziale Folgen wie Verlust der Tagesstruktur, fehlende berufliche Integration, sozialer Rückzug und Einbuße haltgebender Kontakte, einseitige Freizeitgestaltung sowie Schulden. In der therapeutischen Auseinandersetzung geht es meist um die Themen Selbstwert, Geld, Risiko und Kontrolle, Suche nach Reizen und Schwierigkeiten in Beziehungen. Im Workshop werden die langjährigen Erfahrungen in der stationären Arbeit mit jungen Glücksspielern vorgestellt. Es werden Entwicklungen aufgezeigt und neue Herausforderungen beschrieben. Schwerpunkte der Behandlung und praktische Elemente der Therapie werden vorgestellt. Besonderer Wert wird in der Therapie darauf gelegt, berufliche Perspektiven und alternative Freizeitangebote aufzuzeigen, Erfolgserlebnisse zu vermitteln sowie Erlebnisangebote zu machen, die außergewöhnlich, aber nicht selbstschädigend sind.

Peter Haag, Andreas Golfier, Fachklinik Michaelshof Kirchheimbolanden

Workshop 4: Glücksspielprävention im schulischen Setting

Glücksspiele unter den 14-18-Jährigen sind weiter verbreitet als bisher bekannt. Daher kommt der Glücksspielprävention in Beruflichen Schulen und der Sekundarstufe II zur Vermeidung einer möglichen Spielsucht besondere Bedeutung zu. Sie lernen Unterrichtsmaterial kennen und erproben einzelne Übungen.

Klaus Pape und Nina Kamp, SuchtPräventionsZentrum, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg

16:00 Ende der Veranstaltung

Für das Mittagessen und die weitere Verpflegung ist gesorgt.

Absender:

Vor- und Nachname

Straße

Postleitzahl, Ort

Bitte
ausreichend
frankieren



An die Landeszentrale für Gesundheitsförderung
in Rheinland-Pfalz e.V.
Büro für Suchtprävention
Hölderlinstraße 8
55131 Mainz